



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 8. Juni 2011

ODEG versucht, GDL zu verschaukeln

Die Tarifverhandlungen mit der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft mbH (ODEG) zu inhaltsgleichen Rahmentarifverträgen, einem damit verknüpften Haustarifvertrag und dem Betreiberwechseltarifvertrag sind am 8. Juni 2011 zum wiederholten Mal gescheitert. Dabei hatten die Arbeitgeber nach dem Scheitern und den darauf folgenden Arbeitsk Kampfmaßnahmen selbst um die Wiederaufnahme der Verhandlungen gebeten.

Die Geschäftsführung der ODEG war erstens wieder nicht bereit, im Rahmentarifvertrag eine Entgelttabelle auf dem bestehenden Marktniveau abzuschließen. Und sie verweigerte zweitens im Haustarifvertrag die stufenweise Angleichung an dieses Niveau, obwohl dies die GDL für 90 Prozent aller Lokomotivführer in der Bundesrepublik verankert hat. Vielmehr sollen sich die Lokomotivführer bei der ODEG sowohl für den bestehenden Verkehrsvertrag, als auch für die schon gewonnene, ab Dezember 2011 aufzunehmende Verkehrsleistung, weiterhin mit den niedrigsten Löhnen am Markt zufriedengeben. Das ist mit der GDL nicht zu machen!

Stattdessen pickt sich die Geschäftsführung der ODEG Rosinen aus den Forderungen der GDL heraus. Mit einer angeblichen Fürsorge sollen die Lokomotivführer von der Verfolgung ihrer Interessen durch einheitliche Rahmenregelungen abgehalten werden. Der GDL soll dafür dann zum wiederholten Mal der Branchentarifvertrag einer Gewerkschaft untergejubelt werden, die ganz sicher nicht das Marktniveau für Lokomotivführer bestimmt, weil sie nämlich kaum Lokomotivführer in diesem Markt organisiert. Die GDL steht zu ihrem Wort! Und die Lokomotivführer werden die passende Antwort auf diese erneute Provokation geben.

Faire Löhne
Fairer Wettbewerb

